

W.: Blick auf die Donau bei Dt. Altenburg; Strandpartie bei Duino, 1885; Der grüne See bei Tragöß, 1886; St. Jakob in Leoben, Bauerngut, 1889; Partie in Frohsdorf, 1890; Illustrationen zu F. Krauss, Die ehrene Mark, 1897; etc.

L.: *Grazer Tagespost* vom 10. 10. und 15. 10. 1924, vom 23. 5. 1925 und vom 10. 11. 1938; *Steirerbl.* vom 12. 10. 1949; *Z. für bildende Kunst* 24, 1889, S. 195; *Kunstchronik, N.F.* 1, 1890, S. 154, 2, S. 279, 6, S. 298; K. Murau, *Wr. Malerinnen*, 1895; Th. v. Frimmel, *Stud. und Skizzen zur Gemäldekd.* 3, 1917, S. 21f.; F. v. Böttcher, *Malerwerke des 19. Jh.*, 1895; *Bénézit: Eisenberg*, Jg. 1892; *Kosel; Thieme-Becker; Lex. der Frau*.

Kirchsteiger Hans, Schriftsteller. * Eberschwang b. Ried (O.Ö.), 21. 10. 1852; † Aigen b. Salzburg, 5. 5. 1932. Stud. zuerst Phil. in Wien, wandte sich dann der Theol. zu und wurde 1877 in Linz zum Priester geweiht. Während seiner langjährigen Tätigkeit als Kaplan geriet K. in Konflikte mit den vorgesetzten kirchlichen Stellen und flüchtete infolgedessen vorübergehend nach Deutschland. 1897 kehrte er wieder nach Salzburg zurück und verfasste mehrere, zu seiner Zeit viel gelesene tendenziöse und polem. Romane und Schauspiele.

W.: Romane: Das Beichtsigel, 1905, 36. Aufl. 1908; Die Katakomben zu Salzburg, 1906, 3. Aufl. 1907; Der Weltpriester, 1907; Der Primas von Deutschland, 1908; Ein Tag bei Gott (Andachtsbuch), 1909; Der Beichtvater, 1910; Die Erbsünde, 1911; Wie heißt das 6. Gebot? 1913; Der tote Teufel, 1915; Aus der Hölle, 1921; Der eiserne Paragraph, 1923; Der morsche Beichtstuhl, 1928; Schauspiele: Das Schulfest, 1906; Der Pfarrer von Ramsau, 1920.

L.: *N.Wr. Journal, N.Wr. Tagbl., N.Fr.Pr. und R.P.* vom 6. 5. 1932; *Salzburger Chronik*, 1894, n. 268; *Kath. Kirchenztg.*, 1914, n. 748; *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.*, 1917, S. 145f.; *Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kürschner, Jgg. 1928ff.*, 1936; *Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.; Krackowizer; Wer ist's? 1928.*

Kirnbauer von Erzstätt Johann, Genealoge und Heraldiker. * Wr. Neustadt (N.Ö.), 2. 8. 1854; † Wien, 20. 3. 1906. Sohn des Folgenden; seit 1885 Gerichtsadjunkt am Landesgericht Salzburg, wurde er nach Ablegung der entsprechenden Prüfungen 1891 als Staatsanwaltssubstitut zum Kreisgericht Ried versetzt, wo er ab 1896 als Gerichtssekretär wirkte. 1901 mit dem Titel eines LGR i.R. Von da an konnte sich K. seinen schon früher begonnenen herald.-genealog. Arbeiten voll widmen. Als Ergebnis liegen inhaltsreiche Teilbde. innerhalb der monumentalen Neuauflage des Siebmacherschen Wappenwerks und ein 25 Schachteln umfassender Generalindex zu den Reichstaxbüchern 1521–1606 vor.

W.: Siebmacher, Wappenbuch, Tl. 4/5: Oberösterr. Adel, Bd. 2, 1904, Tl. 4/4: Niederösterr. Adel, Bd. 1, 1909.

L.: *Hof- und Staats-Schematismus, 1886–1901.*

Kirnbauer von Erzstätt Philipp, Montanist. * Wr. Neustadt (N.Ö.), 27. 6. 1819; † Graz, 24. 10. 1891. Vater des Vorigen; nach Rechtsstud. an der Univ. Wien und montanist. Stud. an der Bergakad. in Schemnitz trat er 1846 in Steyr in den bergbehördlichen Staatsdienst. Zunächst war er als Praktikant beim k. k. Montanist. Mus. in Wien, dann als Aktuar und Fronkassenrechnungsführer beim Berggericht in Steyr, 1848 im neu errichteten Min. für Landeskultur und Bergwesen in Wien, ab 1850 bei verschiedenen Berghauptmannschaften (Joachimsthal, Troppau, Wr. Neustadt, Steyr, Leoben) tätig. 1859 Oberbergkommissär, 1869 Berghptm. in Elbogen, 1871 Berghptm. in Cilli. Bei Neuorganisation der Bergbehörde wurde er als Bergrat der kollegialen Berghauptmannschaft in Klagenfurt zugewiesen, wo er 1879–85 als Berghptm. wirkte. Da in Klagenfurt der Sitz der Hüttenberger Eisenwerks-Ges. und der Bleiberger Bergwerks-Union war, entfaltete sich hier ein reges prakt. und wiss. Leben, das zu einem Zusammenschluß der Berg- und Hüttenleute im „Berg- und Hüttenmänn. Ver. für Stmk. und Kärnten“ führte. K. förderte auch die aus Privatmitteln 1868 gegründete Bergschule in Klagenfurt und war als Prüfungsbeisitzer in deren Ausschuß tätig. Während seiner Dienstleistung in Leoben hielt er an der k. k. Bergakad. Vorlesungen über Bergrecht und positive Rechtsbegriffe sowie über Vertrags- und Wechselrecht. K. war auch Vizepräs. des Naturhist. Landesmus. für Kärnten, dem er zahlreiche mineralog. und geolog. Funde übergab. K., der sich um Entwicklung und Aufbau der verschiedenen Bergbauindustrien in den Alpenländern große Verdienste erwarb, wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1885 nob., 1886 Ehrenmitgl. des Berg- und Hüttenmänn. Ver. für Stmk. und Kärnten.

L.: *Österr. Z. für Berg- und Hüttenwesen* 39, 1891, Beilage, S. 126f.

Kirnig Alois, Maler. * Prag, 10. 6. 1840; † Prag, 25. 1. 1911. Schüler der Prager Akad. der bildenden Künste unter M. Haushofer, dessen Richtung er zeitlebens treu blieb. K. bereiste in seiner Jugend Böhmen, später Deutschland und Italien. 1866 gründete er in Prag eine Schule für